

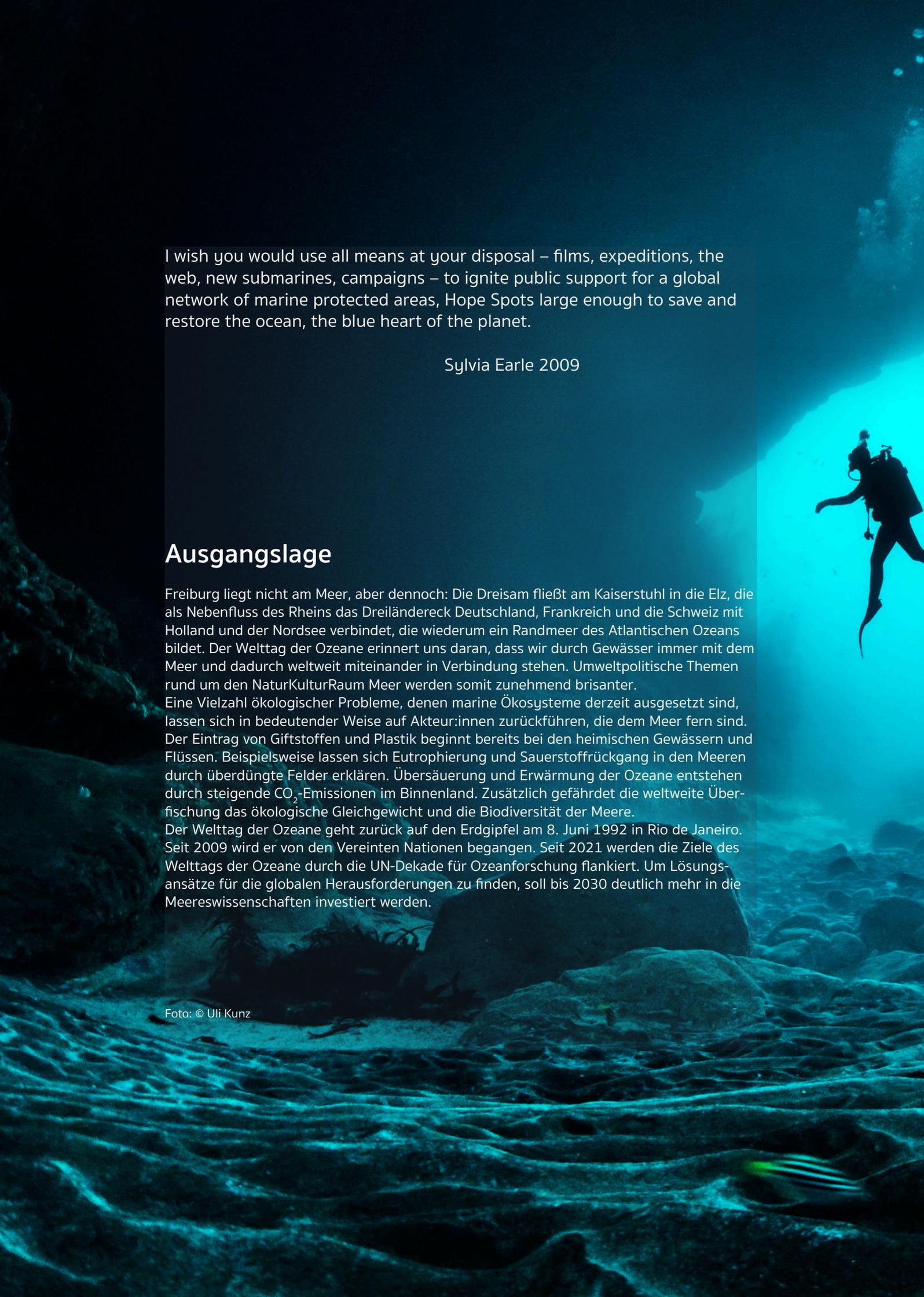
Veranstaltungsreihe
rund um den

Welttag der Ozeane 2022 10. Mai–10. Juni

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Foto: © Uli Kunz



The background of the page is a deep blue underwater scene. On the right side, a diver is silhouetted against a bright light source, possibly the surface, creating a strong contrast. The diver is in a swimming posture. In the lower right foreground, a striped fish is visible, swimming towards the left. The water has a grainy, textured appearance, and there are some dark, rocky formations on the left side of the frame.

I wish you would use all means at your disposal – films, expeditions, the web, new submarines, campaigns – to ignite public support for a global network of marine protected areas, Hope Spots large enough to save and restore the ocean, the blue heart of the planet.

Sylvia Earle 2009

Ausgangslage

Freiburg liegt nicht am Meer, aber dennoch: Die Dreisam fließt am Kaiserstuhl in die Elz, die als Nebenfluss des Rheins das Dreiländereck Deutschland, Frankreich und die Schweiz mit Holland und der Nordsee verbindet, die wiederum ein Randmeer des Atlantischen Ozeans bildet. Der Welttag der Ozeane erinnert uns daran, dass wir durch Gewässer immer mit dem Meer und dadurch weltweit miteinander in Verbindung stehen. Umweltpolitische Themen rund um den NaturKulturRaum Meer werden somit zunehmend brisanter.

Eine Vielzahl ökologischer Probleme, denen marine Ökosysteme derzeit ausgesetzt sind, lassen sich in bedeutender Weise auf Akteur:innen zurückführen, die dem Meer fern sind. Der Eintrag von Giftstoffen und Plastik beginnt bereits bei den heimischen Gewässern und Flüssen. Beispielsweise lassen sich Eutrophierung und Sauerstoffrückgang in den Meeren durch überdüngte Felder erklären. Übersäuerung und Erwärmung der Ozeane entstehen durch steigende CO₂-Emissionen im Binnenland. Zusätzlich gefährdet die weltweite Überfischung das ökologische Gleichgewicht und die Biodiversität der Meere.

Der Welttag der Ozeane geht zurück auf den Erdgipfel am 8. Juni 1992 in Rio de Janeiro. Seit 2009 wird er von den Vereinten Nationen begangen. Seit 2021 werden die Ziele des Welttags der Ozeane durch die UN-Dekade für Ozeanforschung flankiert. Um Lösungsansätze für die globalen Herausforderungen zu finden, soll bis 2030 deutlich mehr in die Meereswissenschaften investiert werden.

Foto: © Uli Kunz



Programm

Man kann es kaum anders sagen: Wir erleben in den letzten Jahren in der Berichterstattung ein deprimierendes Stakkato der Frustration und der Entmutigung. Klimawandel, Pandemie und Krieg sind bedrückende Realitäten, die uns die Zerbrechlichkeit und Gefährdung unseres Lebens und der Welt immer wieder vor Augen führen. Wir wissen, dass in der Ökonomie der medialen Logik schlechte Nachrichten immer noch die härteste Währung sind, und wir erleben, wie tagtäglich mit alarmierenden Neuigkeiten um unsere Aufmerksamkeit gebuhlt wird. Vielleicht auch zurecht, sicherlich mit Erfolg. Dennoch: Wir wissen ebenso, dass aus Mut- und Hoffnungslosigkeit keine Zukunft erwächst.

Mit dieser Veranstaltungsreihe möchten wir einen Kontrapunkt setzen und die Perspektive ein wenig drehen: Wo sind Ansatzpunkte für einen mutigen und optimistischen Blick nach vorne? Was berührt uns, setzt uns in Bewegung und lässt uns an positive Entwicklungen glauben?

Wir sind davon überzeugt, dass wir alle berührbare Menschen sind, emotional erreichbar und für die Verbindung alles Lebendigen offen. Wir haben Menschen eingeladen, die über Erfahrungen und Aktivitäten berichten können, wie ein Anfang und ein Aufbruch gelingen kann. Das Meer ist ein alle Weltteile verbindender, faszinierender Lebensraum – gefährdet zwar, aber doch weit, lebendig und beeindruckend.

Wir nehmen dies als Ausgangspunkt für eine Entdeckungsreise zu Ansatzpunkten einer hoffnungsvolleren Sicht.

Wir freuen uns auf inspirierende und hoffentlich ermutigende Tage und Gespräche,

Marion Mangelsdorf und Timo Heimerdinger



Programm

::: 10. Mai 2022

Workshop **Sensing the Ocean**
mit Mirjam Leuze & Antje Schwarze

05

::: 08. Juni 2022

Tag der Offenen Tür zum
Welttag der Ozeane
u.a. mit Heike Vester, Christian Billian,
Pilar Buira Ferre & Studierenden

07

::: 09. Juni 2022

Live-Fotoshow
Leidenschaft OZEAN
mit Uli Kunz & Hannes Jaenicke

11

::: 10. Juni 2022

**Symposium Global denken,
lokal handeln – aber wie?**
u.a. mit Daniel Bichsel, Elisabeth Gehrman,
Karsten Goletz, Timo Heimerdinger, Anke Herold,
Uli Kunz, Andrea Mühlebach, Jule Pehnt & Lisa Schairer

13

Workshop Sensing the Ocean Das Meer als soziales Feld erleben

mit Mirjam Leuze & Antje Schwarze

10. Mai 2022
10–16 Uhr

Co-Creation-Raum
Alte Universität Freiburg

Der Ozean ist majestätisch, weil er größer ist als wir, weil er uns stiller werden lässt, weil wir aus ihm stammen, weil unsere Körper aus Ozean bestehen.

Bayo Akomolafe

Die beiden Ethnologinnen Mirjam Leuze und Antje Schwarze laden mit einer Kombination aus Film und Social Presencing Theater zu einer besonderen Form der Begegnung mit dem Ozean ein. Dafür nutzen sie den Dokumentarfilm "The Whale and The Raven" als Eintrittstor in ein maritimes Ökosystem an der Westküste Kanadas. Im Anschluss an den Film werden sie mit der Methode des Social Presencing Theaters mit den Teilnehmenden in das soziale Feld des Meeres hineinspüren. Der Film wird unter dem Eindruck der Körperwahrnehmung in einem generativen Dialog gemeinsam reflektiert. Im Sinne einer posthumanistischen Wahrnehmungspraxis wird der menschliche Wahrnehmungsradius auf die „More-Than-Human World“ ausgeweitet.

Antje Schwarze, Ethnologin M.A.

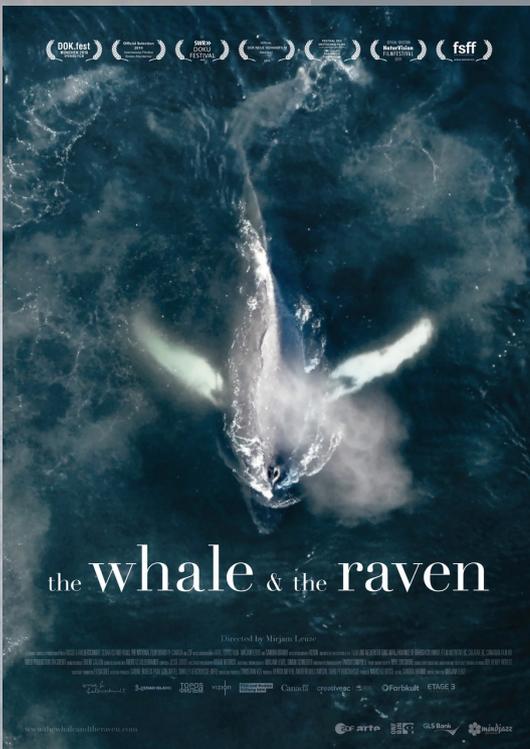
Prozessbegleiterin, Organisationsentwicklerin und systemische Coachin für Teams und Organisationen im gesellschaftlichen Wandel. Facilitator and Advanced Practitioner in Social Presencing Theater.

Mirjam Leuze, Ethnologin M.A.

Autorin, Regisseurin, Kamerafrau. Facilitator für partizipative und ko-kreative Filmprojekte und Visual Storytelling. Kino-Dokumentarfilme: "Flowers of Freedom", "The Whale and The Raven".

Foto: © Busse Film

The Whale and the Raven



Beitragsfoto: © Busse Film;
oberes Foto: Filmplakat und Beschreibung rechts
von der Website von mindjazz zum Filmstream.

Sind Wale Individuen mit der Fähigkeit zur Selbstwahrnehmung und Intelligenz? Janie Wray und Hermann Meuter sind fest davon überzeugt. Seit 15 Jahren dokumentieren die beiden Wal-Forscher das Verhalten von Orcas, Buckel- und Finnwalen an der Westküste Kanadas. 70 Meilen von ihren Forschungsstationen entfernt liegt die kleine Küstenstadt Kitimat. Hier wird eine gigantische Eportanlage für Flüssiggas (LNG) geplant. Auf Supertankern soll das Gas nach Asien exportiert werden. Was die Tankerroute für die Wale bedeuten wird, ist nicht absehbar.

Auch die Gitga'at First Nation, die in dem kleinen Ort Hartley Bay leben, haben sich nach einem zehnjährigen Kampf dem Druck von Industrie und Regierung gebeugt und zugestimmt, dass zukünftig Hunderte von Supertankern durch die Fjorde ihres Territoriums fahren werden. In den Geschichten der First Nations, den ersten Bewohnern dieser Küste, wird das Meer als "Unterwasser-königreich" beschrieben. "Orca Chief" wacht über die Bewohner des Meeres und weist respektlose Menschen in ihre Schranken. In einer animierten Sequenz, erzählt mit Bildern des Künstlers Roy Henry Vickers, macht die Geschichte von Orca-Chief klar, dass es in dieser Region auch um verschiedene Konzepte unserer Welt geht: Die industrielle Nutzbarmachung des Meeres versus dem Meer als Nahrungsquelle, das es langfristig zu erhalten gilt. In ihrem Film wirft Regisseurin Mirjam Leuze die Frage auf, ob wir Menschen das Recht haben, die Welt ausschließlich nach unseren Bedürfnissen zu formen. Was wäre, wenn Selbstwahrnehmung, Mitgefühl und Denken nicht ausschließlich menschliche Fähigkeiten wären? Nah dran an den beiden Walforschern Hermann Meuter und Janie Wray gibt der Film einen tiefen Einblick in ein einzigartiges Biotop.

Tag der Offenen Tür zum Welttag der Ozeane

08. Juni 2022

Co-Creation-Raum
Alte Universität Freiburg

09.30–10.00
Begrüßung Marion Mangelsdorf

10.00–17.00
Dive in – Installative Performance mit Sinnesparcours

Mit allen Sinne eintauchen in Meereswelten – Dive in lädt dazu ein, den NaturKulturraum Meer zu erkunden. Dive in entsteht im interdisziplinärer Austausch mit Wallautsequenzen der Verhaltensbiologin und Begründerin von Ocean Sounds Heike Vester, Kompositionen von Christian Billian sowie im Austausch mit der Choreografin Pilar Buira Ferre und Studierenden der Freiburger Universität.

Dive in eröffnet einen immersiven Zugang zum Meer: 3D-Klänge und Videoprojektionen erlauben ein Eintauchen in den NaturKulturraum Meer. Nicht nur unsere Körper bestehen zu zwei Drittel aus Wasser – auch die Erde ist zu zwei Drittel mit Wasser umspannt. Die Bedrohung der Lebensphäre Wasser betrifft uns deshalb ganz unmittelbar. Um unsere Verbindung zum Meer in uns erlebbar zu machen, ist Dive in als intensives Hörerlebnis konzipiert, welches die eigene Körperwahrnehmung stimuliert. Alternierend und aufeinander Bezugnehmend sind sowohl die Kompositionen von Christian Billian als auch die aufgenommenen Wallautsequenzen der Verhaltensforscherin Heike Vester zu hören. Die Sequenzen sind abgestimmt auf die in den Kompositionen vertonten Texte. In der Feldforschung, wie sie Heike Vester voranbringt, ist es in der heutigen Zeit unmöglich, Tiere völlig unbeeinflusst vom menschlichen Handeln zu studieren. Im Meer ist der Dauerlärm von Schiffen, Bohraktivitäten, seismischen Untersuchungen und Sonar omnipräsent und beeinträchtigt das Verhalten der Meerestiere enorm. Pilar Buira Ferre übersetzt und begleitet diesen Prozess durch Bewegungen im Raum. Als Tänzerin und Choreographin unter anderem eines Danse sensible am Meer hat sie bereits Erfahrungen in der performativen Übertragung der Bewegung von Fischen und Meeressäugtieren in menschliche Bewegungsabläufe. Mit Studierenden spürt sie dem nach, unterstreicht die Verkörperung des Gehörten, bildet Brücken zwischen den unterschiedlichen und dennoch eng miteinander verbundenen Welten.

Tag der Offenen Tür zum Welttag der Ozeane

Konzeption von Dive in

Wallautsequenzen: Heike Vester von Ocean Sounds
Kompositionen / Soundscapes: Christian Billian
Performance: Pilar Buira Ferre
Gesamtkonzeption / Organisation: Marion Mangelsdorf

Zeiten

Geplant sind drei Durchgänge von **Dive in** à 35 Minuten. Sie finden statt um: 11.30 Uhr/13.30 Uhr/15.30 Uhr. Besucher:innen werden eingeladen zum Mitmachen und Erleben. Daran anschließend ist es möglich, über das Erfahrene mit den beteiligten Künstler:innen, Wissenschaftler:innen und Studierenden ins Gespräch zu kommen.

Fluid Cultures4Dialogue Studierendenprojekte & Initiativen

Zwischen den Performance-Einheiten ist es darüberhinaus möglich, sich mit Studierendenprojekten der Studiengänge Interdisziplinäre Anthropologie, Gender Studies, Kulturanthropologie und Liberal Arts and Sciences (LAS) aus-einanderzusetzen sowie Initiativen wie Unterwasserwelten, Ocean Sounds und das Water Festival Freiburg näher kennenzulernen.

17.00–18.00

Strandübergang 7 – ein literarisch-historischer Zugang zum Meer

Gottfried Haufe

„Wenn Frankreich nicht wär', läge Freiburg am Meer.“ Trotz der vielbeschwo-
renen Nähe zu zwei Nachbarn im Dreiländereck ist dieser regionale Gassen-
hauer sinnbildlich für einen Umstand: Das Meer ist ein Sehnsuchtsort für alle
Menschen. Um dessen Luft zu atmen, wünscht man sich in Gedanken dann
eben flugs über mehrere Gebirge und Landmassen hinweg gen Westen, zu den
rauen Küstenstrecken des Atlantiks. Die Nordsee wäre eigentlich etwas näher.
War das schon immer so? Haben schon die Tiere, die gerade erst aus dem
Wasser kamen, genau dahin zurückgewollt? Und wie stand es mit den Urlaub-
ber:innen des, sagen wir, 18. Jahrhunderts, die sich zumindest eine Mitfahrge-
legenheit per Kutsche an die Küste hätten leisten können?

In diesem kleinen literarisch-historischen Abriss wird der Frage nachgegangen,
wie sich die Beziehung zwischen Mensch und Meer, Meer und Mensch ent-
wickelt hat im Laufe der letzten gut 100.000 Jahre. Als Leitstern auf dieser Rei-
se gesellt sich eine Möwe auf den Mast zu uns, mit der Gewissheit, dass „Seele“
von „See“ kommt.

Tag der Offenen Tür zum Welttag der Ozeane

08. Juni 2022

Co-Creation-Raum
Alte Universität Freiburg

18.00–19.30

Think Tank Cultures4Dialogue

Wie kann ein Dialog auf Augenhöhe vorangebracht werden? Welche Voraussetzungen benötigt ein solcher Austausch? Lässt er sich auch als interkultureller Dialog verstehen?

Diesen und weiteren Fragen widmen sich Cornelia Dinsleder von der PH Luzern, Ulrich Kirchgässner von der FHNW Basel sowie von der Universität Freiburg: Cornelia Brink, Marion Mangelsdorf, Victoria Vonau und Studierende, die sich am Tag der Offenen Tür beteiligen.

Moderation: Gottfried Haufe

19.30–20.00

Gemeinsamer Ausklang

Mitwirkende

Daniel Bichsels

Leidenschaft ist es, in die Ozeane abzutauchen und deren Schönheit zu entdecken. Gleichzeitig begegnet er dabei den vielen Bedrohungen, denen maritimes Leben ausgesetzt ist. Als Botschafter für die Unterwasserwelt setzt er sich für die Ozeane ein und bewegt Menschen zum Handeln.

Christian Billian

erlebt in seinen Wirkungsfeldern viele unterschiedliche Orte und Kontexte, in denen Musik praktiziert wird: als Komponist, Arrangeur, Interpret, als Instrumentalpädagoge im Gitarrenunterricht, in der Musikalischen Früherziehung, beim Instrumentenkarussell, Band-/Ensemble Coaching und in Education-Projekten mit Schulklassen.

Cornelia Brink

ist Professorin für Neuere und Neueste Geschichte und Historische Anthropologie sowie Akademische Leiterin und Koordinatorin des Masterstudiengangs Interdisziplinäre Anthropologie der Universität Freiburg. an der Universität Freiburg. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind u.a. Mediengeschichte und Menschenbilder.

Tag der Offenen Tür zum Welttag der Ozeane

Cornelia Dinsleder

(Dr. phil. des. in Bildungswissenschaften, Universität Basel) arbeitet an der PH Luzern als Dozentin und leitet seit 2020 das Projekt «LEA» zur Lernraumentwicklung, das u.a. die Dialogfähigkeit von Pädagog:innen, Architekt:innen und Verwaltung im (Hoch-)Schulum- und -neubau stärkt.

Pilar Buira Ferre

ist Dozentin für Tanz, Choreografie und Performance und entwickelt eine neue Methode für die Sprache des Körpers und dessen Ausdruck. Sie konzipiert Theaterproduktionen und partizipative Projekte, die auch in Schulen und verschiedenartigen Institutionen eingeübt und präsentiert werden. Sie ist daran interessiert die Schönheit des Alters und Präsenz im Alltag auf die Bühne zu bringen.

Gottfried Haufe

arbeitet als Moderator, Kulturmanager und Autor zwischen der Ostsee und den Bergen. In seiner Arbeit beschäftigt er sich mit Fragen der politischen und historischen Bildung und anthropologischen Zusammenhängen, häufig aus interdisziplinären Perspektiven und mit einem literarischen Zugang. Als Kind von der Küste ist der Rostocker ein Verfechter des Lebens mit und am Wasser.

Ulrich Kirchgässner

arbeitet als Erziehungswissenschaftler in der Nordwestschweiz in der Lehrer*innenbildung mit den Schwerpunkten Lernen und Raum, Gruppenpädagogik und Hochschuldidaktik. In all diesen Feldern ist das Verflüssigen beengender und verhindernder Strukturen hin zu Ermöglichung und Zumutung seine Zielsetzung.

Marion Mangelsdorf

forscht als Kulturwissenschaftlerin im Bereich der Environmental Humanities (EH) an den vielfältigen Beziehungen zu mehr-als-Menschlichem. Als Initiatorin des Ocean TransFlow-Collective sowie von Cultures4Dialogue liegt es ihr am Herzen, Verbindungen zu schaffen zwischen NaturKulturen und den Generationen.

Heike Vester

ist Verhaltensbiologin (Dr. rer. Nat in Biologie, Universität Göttingen Mai 2017) und Gründerin von Ocean Sounds 2005 in Norwegen. Seit 2014 ist Ocean Sounds ein gemeinnütziger Verein in Deutschland und seit 2019 NGO in Raja Ampat in Indonesien.

Studierende

Julia Fuchs, Buyun (Daniel) Gong, Christine Landes, Franziska Larisch, Elisabeth Leder, Klara-Maria Meyer, Luca Marie Pelz, Florian Schirmer, Karlin Schumacher, Rachel Staffa, Franziska Vossel.

Weitere Informationen siehe www.cultures4dialogue.com

Live-Fotoshow Leidenschaft Ozeane

09. Juni 2022

Kino 1 Harmonie Freiburg

18.30–20.00

Das Meer in Freiburg ganz nah! Abtauchen zu Algenwäldern, Haien und Schwertwalen ... Die Live-Fotoshow Leidenschaft OZEAN des Meeresbiologen und Forschungstauchers Uli Kunz entführt die Zuschauer:innen zu einer Expedition in die Tiefen der Ozeane. Im anschließenden Gespräch mit dem Schauspieler und Umweltaktivisten Hannes Jaenicke wird Uli Kunz über das Artensterben, die Erwärmung der Meere und die Zerstörung maritimer Habitate sprechen.

Der Abend bildet den Auftakt des Symposiums **Global denken, lokal handeln – aber wie?** an der Universität Freiburg anlässlich des Welttags der Ozeane.

Moderation: Timo Heimerdinger & Marion Mangelsdorf

Leidenschaft OZEAN

Der Moderator von Terra X, Uli Kunz, präsentiert auf leinwandgroßen Fotos seine Eindrücke einer Welt, die unter der Wasseroberfläche verborgen ist: die Vielfalt des maritimen Lebens, vom Eiswasser der Arktis bis in tropische Korallenriffe. Uli Kunz weckt die Faszination für die Ozeane, sensibilisiert aber zugleich für die enge Verflechtung der Menschheit und ihrer negativen Auswirkungen auf diesen Lebensraum. Foto: © Uli Kunz



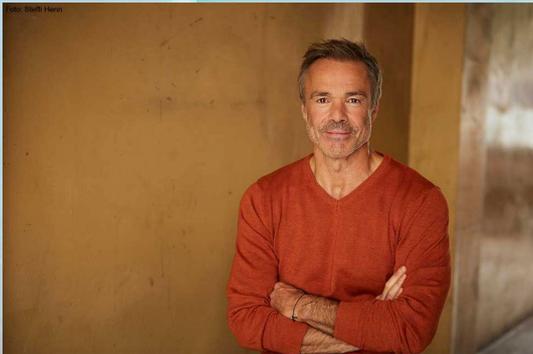
Uli Kunz

ist Meeresbiologe und Forschungstaucher, nimmt regelmäßig an wissenschaftlichen Expeditionen teil und arbeitet als Fotograf und Kameramann. Als Moderator von Terra X stürzt er sich begeistert ins Eiswasser der Arktis, riesige Unterwasserwälder oder wassergefüllte Höhlen und lauscht dem Gesang der Buckelwale oder dem Knabbern der Schleimaale.

Foto: © Florian Huber



Live-Fotoshow Leidenschaft Ozeane



Hannes Jaenicke

ist Schauspieler, Buchautor und Umweltaktivist. Mit Dokumentationen wie „Im Einsatz für den Lachs“ oder dem Zweiteiler „Im Einsatz für den Hai“ setzt er sich aktiv für den Meeres- und Tierschutz ein. Ebenso wie mit seiner jüngst gegründeten Stiftung Pelorus Jack Foundation. Foto: © Steffi Henn

Stiftung Pelorus Jack Foundation

Stiftungszweck ist, nicht nur über Umwelt- und Artenschutz zu reden, sondern ihn effektiv umzusetzen. Denn, wie auf der Stiftungs-Website betont wird: Auch wenn wir tagtäglich mit Greenwash und Nachhaltigkeitsversprechen traktiert werden, beschleunigen sich weltweit Artensterben, CO₂-Ausstoß, Habitat-Vernichtung und Umweltzerstörung. – Wie kann dem begegnet werden?

Foto: © Markus Strobel



Tickets & Eintrittspreise

Die Eintrittskarten für die Live-Fotoshow mit Uli Kunz und Hannes Jaenicke erhalten Sie an der Abendkasse (5 € regulär, 3 € ermäßigt). Der Verkauf der Tickets beginnt um 17.45 Uhr im Kino Harmonie, Grünwälderstr. 16-18, 79098 Freiburg.

Symposium

Global denken, lokal handeln – aber wie?

10. Juni 2022

Max-Kade-Auditorium 2
Alte Universität Freiburg, Bertoldstr. 17

09.30–10.00
Begrüßung
Marion Mangelsdorf

10.00–12.00
Werte & Verzicht

Impulsvortrag
Verzicht – der Elefant im Zimmer
Timo Heimerdinger (Verzichtsforscher, Uni Freiburg)

Die Reduktion des Konsums, der bewusste und freiwillige Verzicht auf Ressourcenverbrauch grundiert als Großthema die zentralen gesellschaftlichen Probleme und Erfahrungen der letzten Jahre, wird aber zugleich in der politischen und öffentlichen Debatte konsequent abgewehrt: "Verzicht" gilt als unattraktiv, damit lassen sich keine Wahlen gewinnen. Und das, obwohl die Zusammenhänge offenkundig sind: Der Klimawandel und die notwendige Reduktion von Emissionen, die Pandemie und die Reduktion von Kontakten und Mobilität und auch der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine samt den Erkenntnissen über fatale energiepolitische Abhängigkeiten Europas. Alle diese Themen legen nahe, dass an entschlossenen Praktiken der Reduktion kein Weg vorbeiführen wird. Der Impulsvortrag zeichnet die kulturhistorische Stellung von Unterlassungspraktiken nach, analysiert die Potenziale und Probleme, die sich mit dem Verzichtsbegriff verbinden und entwickelt die zentrale Frage, wieso "Verzicht" als "Elefant im Zimmer" gleichermaßen offensichtlich wie tabuisiert ist und welche Konsequenzen sich daraus für die Mobilisierungsarbeit ergeben.

Anschließende Fishbowl-Dialogrunde
Wie kann Verzicht populär vermittelt werden?

Timo Heimerdinger im Gespräch mit Uli Kunz, Jule Pehnt und Elisabeth Gehrmann von Fridays for Future (FFF Freiburg), Anke Herold (Öko-Institut Berlin) und Lisa Schairer (Unverpacktladen Glaskiste Freiburg).

Moderation: Marina Leibfried



Symposium Global denken, lokal handeln – aber wie?

12.00–13.00
Mittagsbuffet

13.00–15.00
Teilhabe

Impulsvortrag

Das Meer in Uns: Wie können Menschen zur Teilhabe am Meeresschutz ermutigt werden?

Andrea Mühlebach (Maritime Anthropologin, Uni Bremen)

Die Frage, wie Menschen zur Teilhabe am Meeresschutz ermutigt werden können, ist wie alle großen ökologischen Fragen eine der wichtigsten und gleichzeitig komplexesten Fragen unserer Zeit. Wie kann das Meer – ein sogenanntes Hyperobjekt nach Timothy Morton – in seinem monumentalen Ausmaß der Menschheit näher gebracht werden? Anhand der Beispiele von Sauerstoff, Sand und Plastik möchte ich die Frage unserer intimen, verkörperlichten Beziehungen zum Meer aufwerfen – also die Frage des Meeres in uns. In einer Zeit in der viele Menschen mit der fast unheimlichen Realisierung konfrontiert sind, dass sie nicht außerhalb oder über, sondern innerhalb und Teil des Hyperobjektes Meer sind, wird auch die Frage von Verkörperung für den Schutz der Meere immer relevanter.

Anschließende Fishbowl-Dialogrunde

Das Meer in uns – Wie kann Meeresschutz (lokal) umgesetzt werden?

Andrea Mühlebach im Gespräch mit Daniel Bichsel (Unterwasserwelten) und Karsten Goletz vom Bundesprojekt museum4punkt0 am Deutschen Meeresmuseum Stralsund.

Moderation: Marina Leibfried

15.00–15.15
Kurze Pause

ABC der Mobilisierung – eine partizipative Zusammenführung

Moderation: Marina Leibfried

Foto: © Uli Kunz

Symposium

Global denken, lokal handeln – aber wie?

Mitwirkende

Daniel Bichsels

Leidenschaft ist es, in die Ozeane abzutauchen und deren Schönheit zu entdecken. Gleichzeitig begegnet er dabei den vielen Bedrohungen, denen maritimes Leben ausgesetzt ist. Als Botschafter für die Unterwasserwelt setzt er sich für die Ozeane ein und bewegt Menschen zum Handeln.

Elisabeth Gehrman

Derzeit bereitet sie sich auf ihr letztes Jahr in der Schule vor, nachdem sie zuvor auf der freien demokratischen Schule Kapriole Schülerin war. Seit zwei Jahren engagiert sie sich bei Fridays für Future Freiburg (FFF) und organisiert derzeit das Klimacamp in Freiburg mit.

Karsten Goletz

ist Teil des Koordinationsteams von „(Digital) MEER erleben“ am Deutschen Meeresmuseum Stralsund. Dieses Projekt hat als Teil des Verbundes museum-4punkt0 unter anderem die digitale Vermittlung von Fakten zu Meeresleben und Meeresschutz im Blick.

Anke Herold

ist Geoökologin, wissenschaftliche Geschäftsführerin des Öko-Instituts und hat mehr als 20 Jahre lang an den internationalen Klimaverhandlungen in der deutschen und zeitweise auch der europäischen Delegation teilgenommen. Am Öko-Institut ist sie für das Nachhaltigkeitsmanagement zuständig und entwickelt derzeit das Konzept der „Klimaverantwortung“ als Gegenpol zur „Klimakompensation“ weiter. Privat führt sie mit ihrer Familie ohne „Verzicht“ ein Leben ohne Auto und ohne Fleisch.

Timo Heimerdinger

ist Professor für Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg; Studium der Fächer Volkskunde, Neuere Deutsche Literatur und Deutsche Philologie in Freiburg und Pisa; Akademische Stationen in Dresden, Mainz und Innsbruck. Forschungsschwerpunkte derzeit: Wohnraumforschung, Konfessionalität, Kulturanthropologie des Verzichts und Praktiken der Unterlassung.

Uli Kunz

ist Meeresbiologe und Forschungstaucher, nimmt regelmäßig an wissenschaftlichen Expeditionen teil und arbeitet als Fotograf und Kameramann. Als Moderator von Terra X stürzt er sich begeistert ins Eiswasser der Arktis, riesige Unterwasserwälder oder wassergefüllte Höhlen und lauscht dem Gesang der Buckelwale oder dem Knabbern der Schleimaale.



Symposium Global denken, lokal handeln – aber wie?

Marina Leibfried

ist Umweltwissenschaftlerin und Moderatorin. Sie konzipiert, begleitet und moderiert Beteiligungsprozesse und Dialogveranstaltungen im Umweltbereich und darüber hinaus – aktuell z.B. den Klima-Bürger:innenrat für die Region Freiburg. Menschen auf dem Weg zur Klimaneutralität aktiv einzubeziehen und die großen Chancen echter Partizipation erlebbar zu machen ist eines ihrer Herzensanliegen.

Andrea Mühlebach

ist seit 2021 Professorin für Maritime Ethnologie und Kulturen des Wassers am Institut für Ethnologie und Kulturwissenschaften der Universität Bremen. Akademische Stationen waren Basel, Hong Kong, Chicago, Toronto. Derzeitige Forschungsschwerpunkte: Wasserprivatisierung, Sandabbau und Rechte der Natur.

Jule Pehnt

ist 17 Jahre alt und hat noch ein Jahr Schule vor sich. Seit 2 Jahren ist sie bei Fridays for Future in Freiburg, aber auch landes- und bundesweit aktiv. Ihre Aufgaben gehen von Demos organisieren und Aktionen planen über Ausarbeitung von Inhalten bis hin zu Öffentlichkeitsarbeit.

Lisa Schairer

ist Mutter, Kulturanthropologin, Geschäftsführerin und Yogalehrerin i.A.. Sie ist Mitgründerin und Teilhaberin des ersten Unverpacktladens in Freiburg, der Glaskiste. Am Herzen liegt ihr der gesellschaftliche Wandel im Umgang mit unseren Ressourcen und der Versuch eine achtsame Arbeits- und Lebenskultur zu schaffen, in der Mensch Mensch sein darf.

Weitere Informationen siehe www.cultures4dialogue.com.

Anmeldung

Da die Teilnahme am Symposium auf maximal 45 Personen beschränkt ist, bitten wir Sie sich vorab bis zum 9.06.2022 unter folgender Emailadresse anzumelden:

oceans-day@mail.uni-freiburg.de

Weitere Informationen
finden sich auf

www.cultures4dialogue.com



Konzeption & Organisation

Die Veranstaltung wird organisiert von Dr.'in phil. Marion Mangelsdorf des Zentrums für Anthropologie und Gender Studies (ZAG) und Prof. Dr. Timo Heimerdinger vom Institut für Kultur-anthropologie der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Weiterhin unterstützen die Veranstaltungsorganisation:

Kiran Hug beschäftigt sich mit den Themen Achtsamkeit und Körperwahrnehmung; kollegiale Beratung und Coaching sowie mit der Schnittstelle von wissenschaftlicher und künstlerischer Forschung. Sie lehrte u.a. an der TU München, an der Universidad de Antioquia Medellín (Kolumbien), am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (Uni Freiburg).

Birgit Teichmann unterstützt Marion Mangelsdorf in der Akquise von Drittmitteln für das Forschungskollektiv „Ocean TransFlow-Collective“. Außerdem ist sie beschäftigt im SFB Muße und der Philologischen Fakultät. Ihren Berufseinstieg absolvierte sie beim DAAD Bonn im Bereich Hochschulpolitik und später bei AbsolventUM GmbH der Universität Mannheim.

Victoria Vonau ist interdisziplinäre Anthropologin mit einem Hintergrund in Ethologie und Mensch-Tier-Kommunikation. Sie beschäftigt sich mit Narrativen und Theorien über die terrestrische sowie fluide Verbundenheit des Menschen mit der Biosphäre und unterstützt Marion Mangelsdorf bei der Projektorganisation.

Julian Jaeger ist interdisziplinärer Anthropologe und Biologe, er arbeitet als freier Foto- & Videograph. Er verfügt über Kenntnisse der Geschlechter- und Nachhaltigkeitsforschung, insbesondere im Bereich Meeresbiologie und Meeresschutz.

Eine foto- und videodokumentarische Begleitung wird durch Julian Jaeger stattfinden. Über eine Pageflow können dort neben der Projektwebseite www.cultures4dialogue.com ebenfalls Informationen zur Veranstaltung sowie nach und nach die Foto-/Videodokumentationen abgerufen werden: <https://gendering-mint.pageflow.io/welttag-der-ozeane-2022>.





Foto: © Uli Kunz

Broschüregestaltung:
Marion Mangelsdorf

Eine Veranstaltungsreihe rund um den Welttag der Ozeane von



mit freundlicher Unterstützung durch

Kulturamt



Regierungspräsidium Freiburg

Ein veganes Catering wird von Café Pausenraum zusammengestellt
und von Life Trust GmbH & Co KG ermöglicht.